

Medialer Kleinkrieg gegen Kommunalunternehmen Markt Schwaben?

Armin Rösl: „Anschluss an Fernwärme: Gymnasium und Realschule werden klimaneutral“, vom 16. November, und Leserbrief von Max Faltermaier: „KUMS wird weiter auf Gas setzen“, 25. November:

Das Kommunalunternehmen Markt Schwaben (KUMS) wurde vor vielen Jahren gegründet, um den Bürgern Markt Schwabens eine unter damaligen Gesichtspunkten vernünftige und umweltschonende Alternative zur Wärmeversorgung zu bieten. Der Energieträger Gas wurde zu der Zeit von der politischen Führung gefördert und von der Wissenschaft vor allem im zentralen Einsatz mit der Technik der Kraft-Wärme-Kopplung als umweltfreundlicher Energieträger propagiert.

Heute versucht sich das KUMS breiter aufzustellen. Neben der Erweiterung des Blockheizkraftwerkes, welches aufgrund der steigenden Anzahl an Kunden erforderlich wurde, werden Ideen gesammelt zur Errichtung und Nutzung einer Photovoltaikanlage.

In Planung ist eine Verbindung mit dem Wärmenetz der Bayernwerk Natur, welche die Wärme mit Hackschnitzeln erzeugt. Geplant ist weiterhin eine Luft-Wärme-Pumpe, die mit selbsterzeugtem Strom betrieben wird. Damit ist zwar noch immer Gas der Energieträger, aber es ist ein Schritt, in Zukunft regenerative Energien zu nutzen.

Das Netz der Wärmeleitungen in Markt Schwaben wird ständig ausgebaut, um der Nachfrage nach Fernwärme nachzukommen. Den Bürgern Markt Schwabens wird eine zukunftssträchtige Alternative angeboten zur individuellen hauseigenen Heizungsanlage. Ein erfolgreiches Konzept, das von Bund und Land gefördert wird – und an welchem einzelne Mitglieder der Partei Zukunft Markt Schwaben „kein gutes Haar“ lassen.

In Leserbriefen und auf der Internetseite der Partei Zukunft Markt Schwaben wird das KUMS regelmäßig scharf kritisiert. Es wird Inkompetenz unterstellt und das komplette Unternehmen mehr oder weniger infrage gestellt. Alternativen oder konstruktive Beiträge sind jedoch Fehlanzeige. Der allgemeine Tenor ist negativ, jede Entscheidung der Marktgemeinde, jedes Vorhaben

wird negativ bewertet. Es scheint, dass die Partei hauptsächlich auf die Strategie „DAGEGEN“ baut.

Der Leser fragt sich, was denn das Ziel der Partei ist – die Abschaffung des KUMS? Geht es hier wirklich darum, gemeinsame Lösungen für eine vernünftige und auch bezahlbare Wärmeversorgung der Bürger zu finden, oder geht es darum, einen medialen Kleinkrieg gegen das KUMS auszutragen? Schließlich ist die Partei Zukunft Markt Schwaben im Gemeinderat sowie im Verwaltungsrat des KUMS vertreten und damit direkt in alle Entscheidungen eingebunden.

Das KUMS ist kein privates Unternehmen mit dem Ziel, Profit zu machen. Das KUMS ist ein Unternehmen der Kommune zum Wohle der Bürger.

Hier stellt sich die Frage: Geht es der Partei Zukunft Markt Schwaben auch um das Wohl der Bürger, um eine gute Zukunft in Markt Schwaben?

Klaus Heißler

Markt Schwaben